

Gleichstellungsbeauftragter macht es noch schwerer als es ist (Studium durch Krankheit erschwert)

Beitrag von „Maemo“ vom 13. Juli 2022 20:03

[Zitat von Mimi in BaWue](#)

[Karl-Dieter](#) Maemo schreib, dass er/sie mit dem Studium etwas über der Hälfte ist.

Gibt es die Möglichkeit, einen Grad der Behinderung zu erlangen? darüber müssten dich deine Ärzte informieren. So wie du die Krankheit und die Dauer derzeit beschreibst, müsste das eigtl schon möglich sein.

Sobald man erklärt (schwer-)behindert ist, hat man das (Schwer-)Behindertenrecht hinter sich. Gerade in Behörden und Bildungseinrichtungen tun sich dann oft ganz neue Türen und Möglichkeiten auf. Du kommst dann in den Zuständigkeitsbereich der (Schwer-)Behindertenbeauftragten und hast ein mächtiges Gesetz, das dir den Rücken stärkt. <https://www.studentenwerke.de/de/content/han...und-behinderung>

Mit diesen Schmerzen und der Medikation zu leben kann als junger Mensch keine Option sein. Ich hoffe, du findest ein medizinisches Zentrum, das sich die besagte OP zutraut. Wahrscheinlich weißt du das mittlerweile schon, aber du musst da selbst eine große Initiative ergreifen. Mit dem Internet ist das ja gut möglich. Vertrau nicht darauf, dass Ärzte dich schon von allein weiter überweisen werden.

Atteste von Psychiatern (und Neurologen, falls dein Leiden nicht primär neurologisch ist) finde ich ungünstig. Man kann dann vorschnell als Psychosomatiker abgestempelt werden, gerade von Behörden, aber auch von Mediziner*innen, falls so ein Attest mal von Belang sein sollte. Ich an deiner Stelle würde vom Hausarzt oder einer anderen Fachrichtung Atteste einreichen.

in welchem Bundesland studierst du? Ist das Bachelor/Master?

Alles anzeigen

Ich hab mir schon ein paar Anträge zum Beantragen des GdB geholt und hoffe, dass ich da ein bisschen erreichen kann.

Ich weiß, was du meinst. Ich brauchte ewig, bis sich der Sache überhaupt jemand annahm, da ich sehr oft auf die Psychoschiene geschoben wurde. Frei nach: Da kann nichts mehr sein. Wir haben doch 3 Mal operiert. Erst als es wieder richtig schlimm wurde und man es im MRT sah, fiel den Ärzten auf, dass ich mir das nicht einbilde. Ich hab mittlerweile 2 bis 3 Anlaufstellen, die mir das an der Stelle operieren könnten, aber dafür fahre ich eben auch durch ganz

Deutschland und als gesetzlich Versicherte hat man es doppelt schwer, da an die geeigneten Ärzte zu kommen, die das nicht nur einmal im Leben machen.

Bislang ging der Trend vieler Ärzte in die Richtung, dass man sich nicht zutraut, an diese Stelle zu gehen, weil man mich damit (Originalzitet) Zum Krüppel machen würde. Blase im Eimer, Darm komplett hinüber, Nerven kaputt. Keine gute Aussicht für eine junge Frau im besten Alter.

Ich dachte ja früher auch, man kann jede Stelle im menschlichen Körper operieren, aber scheinbar ist das nicht so.

Mein Hausarzt hat die Atteste auch ausgesetzt, aber da es bei ihm immer ewig dauerte, bin ich dann eben auf den Neuro umgestiegen, der das flotter erledigte.

Beim Hausarzt hab ich immer gut eine Woche warten müssen, fürs Attest. Meine Uni fordert das Attest aber binnen 3 Tagen und wenn es dann nicht da ist, dann hab ich Pech und bekomme das Attest nicht anerkannt.